

Halbjahr	Inhaltliche Schwerpunkte	Text- und Sprachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler können	Kulturkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler können	Medien und Materialien
EF.1	Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart	<ul style="list-style-type: none"> • Ihre Kenntnisse in lateinischer Formenbildung und Satzlehre vertiefen, • die Bedeutung unbekannter Wörter mithilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln, 	<ul style="list-style-type: none"> • themenbezogene Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen, 	z.B. Rhetorica ad Herennium, Cicero, In Catilinam (in Auswahl),
EF.2	Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl Deutung von Mensch und Welt Ausgewählte Beispiele der Rezeption	<ul style="list-style-type: none"> • anhand bestimmter Merkmale ein begründetes Vorverständnis des Textes gewinnen, • Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht übersetzen, • Texte im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und Gestaltung analysieren und interpretieren, • Die sprachlich-stilistische Durchformung und metrische Gestaltung als durchgängige Prinzipien dichterischer Sprache nachweisen, 	<ul style="list-style-type: none"> • Arten der antiken Rede, Elemente ihres Aufbaus und Gestaltungsmittel erläutern, • Einflussnahme der Rhetorik auf Politik und Recht erklären, • Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen, mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen, • Grundprobleme der menschlichen Existenz identifizieren. 	Ovid, Metamorphosen (i.A.) Catull, Carmina (i.A.)
Q1.1	<i>Die philosophische Durchdringung des Alltags</i> Stoische und epikureische Philosophie Ethische Normen und Lebenspraxis Sinnfragen der menschlichen Existenz	<ul style="list-style-type: none"> • das Versmaß des Hexameters korrekt analysieren und vortragen, • Merkmale verschiedener literarischer Gattungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Philosophische Antworten auf Sinnfragen der menschlichen Kompetenz und deren Bedeutung für die eigene Lebenswirklichkeit beurteilen, 	Seneca, Epistulae morales ad Lucilium (i.A.)

		<p>analysieren und in ihrer Funktion erläutern,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Fachterminologie korrekt anwenden, • ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen in weiteren Fremdsprachen anwenden, • Fremdwörter und sprachverwandte Wörter in anderen Fremdsprachen erklären und sachgerecht verwenden, • ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern • ihre Deutsch- und Fremdsprachenkenntnisse mithilfe der lateinischen Sprache erweitern • Besonderheiten der spätantiken Latinitas erkennen und angemessen übersetzen 	<ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe und zentrale Inhalte der stoischen und epikureischen Philosophie strukturiert darstellen und erläutern, • Empfehlung zu einer sittlichen Lebensführung erläutern und beurteilen. 	
Q1.2	<p><i>Mythologische Gestalten, Weltschöpfung und Wandlung</i></p> <p>Der Mythos und seine Funktion Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum</p> <p><i>Geschichte und Geschehen in realen und fiktionalen Deutungen</i></p> <p>Aufgabe der römischen Geschichtsschreibung Mythos und Wirklichkeit – römische Frühzeit, res publica und Prinzipat Romidee und Romkritik Rom in der Auseinandersetzung mit fremden Völkern</p>		<ul style="list-style-type: none"> • Geschichtsschreibung bei Livius analysieren und bewerten. Den Mythos als eine Form der Welterklärung erläutern, • zentrale Inhalte antiker Mythologie erläutern und mit Beispielen für ihr Fortwirken vergleichen, • die Funktion des Mythos für den römischen Staat und seiner Herrscher erkennen und bewerten • Livius‘ Geschichtsschreibung als idealisierend und moralisierend erkennen und deuten, • einzelne Beispiele (<i>exempla</i>) aus der Geschichte als typisches Gestaltungsmittel römischer 	<p>- Ovid, <i>Metamorphosen</i>, Buch 1, 1–150; Buch XV i.A.:</p> <p>- Livius, <i>Ab urbe condita</i> (1. Dekade, i.A.) zentrale Stelle: Lucretia</p>
Q2.1	<p><i>Kontinuität im Wandel – Augustinus als Transformator antik-paganer Ethik und Staatsphilosophie</i></p> <p>Politische, soziale Strukturen des römischen Staates</p>		<ul style="list-style-type: none"> • zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer als Ausdruck römischen Selbstverständnisses erläutern, 	<p>Augustinus, <i>de civitate dei</i> (i.A.)</p>

	Staat und Staatsform in der Reflexion Römische Werte vs. christliche Moral		<ul style="list-style-type: none"> • und von spätantiker, christlich geprägter Ethik und Staatsphilosophie abgrenzen. 	
Q2.2	Wiederholung des Stoffes der Q1 anhand von Vergleichs- und Bezugsstellen zu Augustinus		<ul style="list-style-type: none"> • Vergleiche ziehen zwischen der Wertevermittlung in der Literatur der frühen und späten (=christlichen) Kaiserzeit. 	met. z.B. XIV o. XV; a.u.c.: z.B. Raub d. Sabinerinnen, Lucretia; ep. Mor: z.B. ep. 16,41